

John Dowland (1563-1626)

Fortune, Laute solo

Diego Ortíz

Recercada prima sopra Douce mémoire

Bartolomeo de Selma y Salaverde (1595-1638)

Susana Pasegiata basso solo

Giovanni Girolamo Kapsberger (1580-1651)

Kapsberger, Theorbe solo

4 DIVISION

Christopher Simpson

Divison about a ground e-moll

Orte und Termine „Mit der Gambe durch die Eifel“ im Überblick

Bei zwei Uhrzeiten ist die erste der Beginn des Rahmenprogramms, die zweite Konzertbeginn

St. Katharina Üxheim-Leudersdorf am Sa 10. Mai 16 Uhr

Alte Kirche Wiesbaum am Sa 14. Juni 2025 15.30 Uhr/ 16.30 Uhr

Ahekapelle Nettersheim am So 15. Juni 2025 14 Uhr/ 16 Uhr

St. Sebastianus in Kerpen (Eifel) am Sa 28. Juni 2025 19 Uhr

St. Luzia Eschfeld im Islek am Sa 5. Juli 2025 18.30 Uhr

Erlöserkirche Gerolstein am Fr 11. Juli 2025 19 Uhr

Erlöserkapelle Mirbach am So 13. Juli 2025 16 Uhr

St. Johann Baptist Ripsdorf am So 17. August 2025 14 Uhr/ 17 Uhr

St. Johann Baptist Kronenburg So 14. September 2025 15.30 Uhr

Klosterkirche Niederehe am Fr 10. Oktober 2025 19 Uhr

St. Brictius Euenheim am Fr 7. November 2025 19.30 Uhr

Weitere Angaben zum Ensemble, zur Musik und zu Rahmenprogrammen unter **favori.de**

Mit der Gambe durch die Eifel

Alte Musik in 11 Kirchen und Kapellen
Konzerte – Schauspiel – Führungen

ENSEMBLE *favori*

Sonntag, 15. Juni 2025
Ahekapelle Nettersheim
14 Uhr, Konzert 16 Uhr
Auf der Eifelschleife im Genfbachtal

Geführte Wanderung mit Joachim Starke vom
Nettersheimer Ersatzbahnhof zur Ahekapelle
In Kooperation mit dem zukunftsbüro nettersheim
und dem FöVe Ahekapelle | Catering

Konzert mit Viola da gamba, Laute und
Theorbe und kunsthistorischer Vortrag
von Burkhard Brücker



Leudersdorf-Uexheim | Wiesbaum | Nettersheim | Kerpen (Eifel) | Eschfeld im Islek |
Gerolstein | Mirbach | Ripsdorf | Kronenburg | Niederehe | Euenheim

Mehr Infos: www.favori.de

„Strike the sense | affect the soul“ in der Ahekapelle Nettersheim

Ensemble favori

Sabine Weber | Viola da gamba

Christoph Barth | Renaissancelaute, Theorbe

Burkhard Brücker | Domführer

„Den Sinn anregen – die Seele berühren...“, fordert Christopher Simpson, einer der berühmtesten Gambisten Englands in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Nichts weniger suchen die Komponisten bereits am Beginn der Geschichte der Instrumentalmusik und wenden ein zentrales Naturprinzip an, das zyklische, schreitende Kreisen. Was könnte besser zu dem Erlebnis der Eifeler Ahekapelle passen, deren Wiederentdeckung Burkhard Brücker mit begleitet hat und darüber berichten wird, als musikalisch mit ihm entlang der Wände zu schreiten. In der Renaissance und im Frühbarock sind Komponisten immer auch Meister ihres Instruments und versuchen, es bestmöglich zum Klingen zu bringen. Ihre Stücke liefern zugleich Anleitungen und sollen Schule machen. Die Stückbezeichnung *Ricercar* bedeutet soviel wie das Suchen oder Erforschen der dazu richtigen Töne und Schwingungen.

In diesem Konzert resonieren die Wände der Ahekapelle Lauten- und Gambensaiten, die mit Bassmodellen, sogenannten *Tenores*, bzw. *Passamezzi* (Italien) oder *Grounds* (England) in Schwingung gebracht werden. Das sind erstaunlich einfachen Harmoniefolgen. **Diego Ortíz** rhythmisiert sie tänzerisch. Weil flämische Komponisten mit ihren mehrstimmigen Chansons – immer auf französische Poesie – als Gastarbeiter in Italien erfolgreich sind, bearbeitet der Italo-Spanier **Ortíz** auch deren Chanson-Harmoniefolgen. Die Laute spielt die originalen Stimmen der Chanson *Douce memoire* von **Pierre Regnault** (in Italien nennt er sich Sandrin). **Ortíz** lässt die Viola da gamba einmal die Oberstimme dann die Bassstimme der Chanson verzieren. **Bartolomeo Selma y Salaverde**

nimmt sich die Bassmelodie der Chanson *Susanne un jour* von **Roland Lassus**, italienisch **Orlando di Lasso**, und benutzt sie sogar als einen von der Chanson unabhängigen *Basso seguente* oder *passeggiata*, worauf der Titel auch anspielt. Auf der Theorbe (Basslaute) werden die einzelnen Bass-töne frei harmonisiert. **Giovanni Girolamo Kapsberger** verwendet in seinen Theorbenstücken ebenfalls bekannte Bassmodelle. Aber einmal erfindet er auch einen eigenen Bass, der dem Solo-Stück seinen Namen gibt.

Christopher Simpson verwendet nur mehr eigene *Grounds* für seine *Divisions*, über die er bis zu kleinst möglichen melodischen Unterteilungen in schwindelerregender Geschwindigkeit entwickelt. Bei jeder Wiederholung ändert sich nicht nur der Ausdruck, sondern meditativ löst sich jedes Zeitempfinden auf. (Sabine Weber)

1 PRELUDE

Christopher Simpson (1602/6-1669)

Prelude for the Practice of the learner, Gambe solo

Gianambrosio Dalza (*2. Hälfte 15. Jh., † nach 1508)

Recercare, Laute solo

2 PASSAMEZZI

Diego Ortíz (1510-1570)

Recercada Quarta, Tercera

Thomas Robinson (1560-1609)

An Almaine, Laute solo

Diego Ortíz

Recercada Ottava, Segunda

3 PASSAGGI

Diego Ortíz

Recercada segunda sopra Douce mémoire